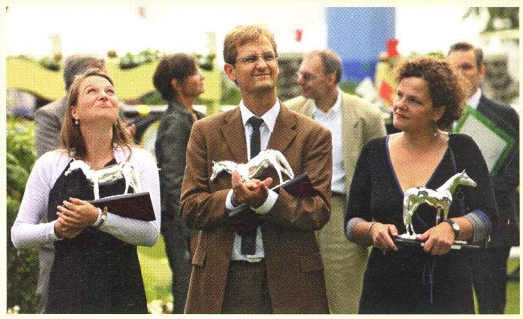
MEDIENPREIS DAS SILBERNE PFERD®

Ehrung vor großer Kulisse

Toller Auftritt: Alle Nominierten wurden mit der Kutsche in die Soers gefahren.

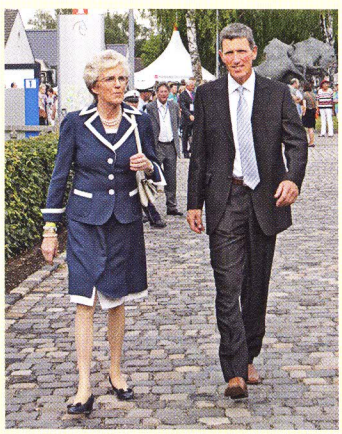


Die Sieger mit ihren Preisen im Regen: Silke Frenzel, Maik Großekathöfer, Barbara Luzi (v.l.).

Fotos: Rau

Vor zehntausenden von Zuschauern wurden im Rahmen der Eröffnungsfeier des CHIO Aachen die besten Journalisten mit dem Medienpreis Silbernes Pferd ausgezeichnet. Und der ST.GEORG war zum dritten Mal in Folge unter den Nominierten.

Jede Medaille hat bekanntlich zwei Seiten. Seitdem das „Silberne Pferd", der Medienpreis des deutschen Reiter- und Fahrer-Verbandes, im Rahmen der Eröffnungsfeier des CHIO Aachen verliehen wird, hat es einen von den Gründungsvätern, Kurt Capellmann und Leopold Graf Rothkirch, vielleicht erhofften aber nicht für möglich gehaltenen Glanz und Glamour bekommen. 37.500 Zuschauer applaudierten den diesjährigen Preisträgern, die in Kutschen in die Soers gefahren wurden – ein einmaliges Erlebnis für die Medienvertreter, die ja in der Regel



Auf dem Weg zur Media Night: Madeleine Winter-Schulze mit Ludger Beerbaum.

auf der „anderen Seite" stehen und über den Applaus berichten. Auszüge der preisgekrönten Beiträge erschienen auf der Medienwand, jeder konnte sich ein Bild machen, warum die Jury so und nicht anders entschieden hatte.

Die Kehrseite ist die kopfstarke Prominenz, die bei diesem Anlass aufgefahren wird, und die, auch in den Berichten der Lokalpresse am nächsten Tag, die Preisträger und die Idee, die dahinter steht, ein wenig in den Hintergrund drängt. In diesem Jahr wurden die Preise von Wladimir Klitschko und Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen, sportlich und riesengroß der eine, zierlich und fein, die andere, überreicht. Sie wurden in einer weißen Kutsche auf den Platz gefahren, und das war auch für den mehrfachen Boxweltmeister Klitschko so bemerkenswert, dass er sich später, eingerahmt von den Percherons des Sponsors Warsteiner, selbst mit dem Handy fotografierte. Die Ministerin überreichte das einzige Silberne Pferd, das nicht einem Journalisten, sondern einer besonderen Persönlichkeit, die sich um den Pferdesport verdient gemacht hat, zugesprochen wurde. Das war in diesem Jahr die mehrfache Weltmeisterin in

Erneut nominiert: der stellvertretende ST.GEORG-Chefredakteur Jan Tönjes.

Gewinner 2011

PRINT:
Maik Großekathöfer, SPIEGEL

TV:
Barbara Luzi, NDR

HÖRFUNK:
Silke Frenzel, ARD-Hörfunk

PERSÖNLICHKEIT:
Hannelore Brenner

Arbeitsministerin Ursula von der Leyen (li.) und Boxweltmeister Wladimir Klitschko ehren Hannelore Brenner. Hinten: Moderator Stefan Krawczyk.

der Para-Dressur, Hannelore Brenner. Während ihrer Laudatio setzte strömender Regen ein, was die unbehütete, aber wie immer fabelhaft frisierte Ministerin keine Sekunde aus dem Konzept brachte. Einige Schirme bereitzuhalten (schließlich war der Regen seit dem Morgen angekündigt worden), hatte das Protokoll versäumt, auch die Sitze der Kutsche wurden im Handumdrehen patschnass, so dass Ehrende und Geehrte gleich von zwei Seiten gewässert wurden und im wahrsten Sinne des Wortes feucht-fröhlich die Arena verließen.

Das Silberne Pferd wird in drei Medien-Kategorien verliehen, Print, TV und Hörfunk und ist mit 2600 Euro dotiert. Außerdem erhält jeder Gewinner eine von den Töchtern Kurt Capellmanns, den Dressurreiterinnen Nadine Capellmann und Gina Capellmann-Lütkemeier, spendierte versilberte Pferdeplastik. Zum dritten Mal hat es ein Mitglied der ST.GEORG-Redaktion ins Finale geschafft, in die Auswahl der drei Nominierten. Nach Dominique Wehrmann 2009 und Jan Tönjes 2010 war es diesmal erneut der stellvertretende Chefredakteur Jan Tönjes, dessen Reportage über die große Mäzenin des deutschen Pferdesports, Madeleine Winter-Schulze (SG 1/11: „Deutschland, ein Winter-(Schulze) Märchen") die Jury überzeugt hatte. Doch da dieser Preis auch immer der Außenwirkung für den Pferdesport gilt, hatten in diesem Jahre die Beiträge bessere Karten, die sich mit dem sogenannten „Wunderpferd" Totilas beschäftigten. Das taten ausführlich bekanntlich so ziemlich alle deutschen Medien, selbst die Fußballgazette Kicker und der allwissende Spiegel griffen den T-Hype auf. Und so war es nicht weiter verwunderlich, dass auch ein Totilas-Beitrag das Rennen machte. „Der tanzende König" hieß die Geschichte, die Maik Großekathöfer für den Spiegel schrieb.

In der Kategorie TV ging der Preis an Barbara Luzi, die für den NDR eine zweiteilige Reportage über die Hamburger Polizeistaffel gedreht hatte, eine der wenigen Beiträge unter den Nominierten, die sich nicht mit dem Spitzensport befassten. Das Silberne Pferd in der Kategorie Hörfunk erhielt Silke Frenzel für die Beitragsreihe „CHIO – Zukunft für den Nachwuchs", gesendet im Juli 2010 in den Hörfunkwellen der ARD. Die siebenköpfige Jury bestand aus den Vorjahressiegern Christina Hucklenbroich (Siegerin Kategorie Print 2010), Anja Nehls (Siegerin Kategorie TV 2010) und Marcus Tepper (Sieger Kategorie Hörfunk 2010) so-

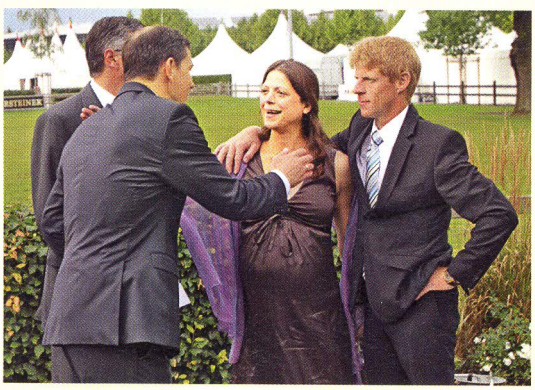
Spring-Bundestrainer Otto Becker (re.) mit CHIO-Geschäftsführer Michael Mronz.

wie Nadine Capellmann (ehem. Doppelweltmeisterin Dressur), Dr. Ute Gräfin Rothkirch (Vorstandsmitglied Deutscher Reiter- und Fahrer-Verband), Wolfgang Brinkmann (Präsident Deutscher Reiter- und Fahrer-Verband) und Michael Mronz (Geschäftsführer Aachener Reitturnier GmbH).

Nach der Eröffnungsfeier, die diesmal im Zeichen des Partnerlandes Italien stand – unter anderem durch den Besuch des vierfachen Siegers im Großen Preis von Aachen, des greisen Piero d'Inzeo – wurde in der Mediennacht im zweistöckigen VIP-Palast bei richtig gutem Essen weitergefeiert. Sieger, Fast-Sieger und wieder jede Menge Polit- und andere Promis strömten herbei. Alle mussten einmal über den roten Teppich im Eingang, da drängelte es sich dann richtig und selbst Ex-Außenminister Hans-Dietrich Genscher musste ein bisschen warten. Aus dem aktuellen Bundeskabinett waren außer Ursula von der Leyen auch Verkehrsminister Peter Ramsauer und Gesundheitsminister Daniel Bahr gekommen.

Neben Top Models und anderen hübschen Mädchen, die gerne eins wären, ließen sich auch wieder veritable Sportgrößen blicken: Außer Klitschko sah man Fußballtrainer Felix Magath, Noch-Handballbundestrainer Heiner Brand, Lothar Matthäus mit neuer langbeiniger Begleitung – garantiert über 17, beteuerte das ARD-Morgenmagazin. Und die müssen's ja wissen. Die sind ja ein wichtiges Medium.

Gabriele Pochhammer



Erwarten ihr zweites Kind – aber erstmal wird gefeiert: Marcus Ehning (re.) mit Ehefrau Nadia.

Feierten ausgelassen: Andreas Ostholt (r.), Ehefrau Sabrina (2.v.l.), Andreas Busacker und Ingrid Klimke.